

# Schüler werden zu Jongleuren

**PROJEKTCIRCUS** Kettenbacher Kinder lernen Kunststücke in der Manege / Drei Vorstellungen ab Donnerstag

Von Thorsten Stötzer

**KETTENBACH.** Acht Messer fliegen auf Xenia Posch zu und letztlich knapp an ihrem Körper vorbei. Bevor sich die Leiterin der Kettenbacher Astrid-Lindgren-Schule an die Bretterwand stellte, hatte sie sich ihr Jäckchen ausgezogen. Warm wird es ihr vermutlich ohnehin bei der Messerwurf-Einlage, die auf eine besondere Projektwoche aufmerksam macht und die Kinder entsprechend einstimmt.

## Elf Gruppen

Der „1. Ostdeutsche Projekt-circus Andre Sperlich“ gastiert in Kettenbach und verschafft mit einer Vorführung den Jungen und Mädchen einen Eindruck von der Manegen-Welt. Anschließend werden 223 Grundschüler und Vorschulkinder von Zuschauern zu Akteuren. Sie bereiten sich in elf Projektgruppen auf die drei Aufführungen in der zweiten Wochenhälfte vor.

Unterhaltsame Betätigungsfelder gibt es genügend. Clowns werden ebenso gebraucht wie Zauberer und Taubendresseure. Gleich 40 Akrobaten um-



Die Kinderartisten der Astrid-Lindgren-Schule am Trapez mit Circusdirektor Alfred und Jenny Sperlich.

Foto: wita/Martin Fromme

fasst das Ensemble. Andere Kinder arbeiten mit Ponys oder erlernen die Tricks der Fakire und Jongleure. Schwarzlichttanz steht weiterhin auf dem Programm. Ein Zirkusmensch betreut die Gruppen mit jeweils einer Lehrerin oder Erzieherin.

Erstmals hat die Astrid-Lindgren-Schule auch den ältesten Jahrgang aus allen Aarbergener Kindergärten in eine Projektwoche einbezogen. Grundsätzlich sind die Gruppen altersgemischt, „damit die Kindergartenkinder von den Schulkin-

dern aufgenommen werden“, erklärt die Konrektorin Annette Richter-Bolderheij. Zudem soll jeder erfahren, dass nur gemeinsam ein Ziel erreichbar ist.

Daher werden kleine Piraten, die in ein Holzfass passen, ebenfalls benötigt wie große Fakire. Soll eine Pyramide aus Menschenleibern entstehen, sind die starken Typen an der Basis genauso gefragt wie die leichten Kerlchen in der Spitze. Der pädagogische Wert steckt darin, Selbstdisziplin, Teamfähigkeit, Konzentration und

Selbstwertgefühl zu steigern. „Der Zirkus ist positiv besetzt“, meint Richter.

Rund 5000 Euro kostet die Schule das Projekt. Dank Spenden, Sponsoring und Schulfesterlösen sank der Eigenanteil pro Schüler von 24 Euro auf 5 Euro, wobei jede Familie noch zwei Freikarten erhält. Was logistisch hinter dem Vorhaben steht, verdeutlichen ein paar Zahlen: Mit zwölf Erwachsenen, vier Kindern und sechs Lastwagen ist der Projektcircus gekommen. Das Zelt bietet 250 Sitzplätze.

„Im Rheingau-Taunus-Kreis waren wir vorher noch nie“, berichtet Alfred Sperlich, der Seniorchef der seit über 20 Jahren auf Kinderarbeit spezialisierten Künstler aus Wittenberg.

Dustin Blüher wird ihre Reihen bald für eine Weile als Jongleur verstärken. „Ich freue mich drauf, es ist aber auch aufregend“, erzählt der Zehnjährige. Die gleichaltrige Franziska Neumann wird am Trapez zu sehen sein. „Im Turnen bin ich eher mittelmäßig“, sagt das Mädchen, „aber zuhause habe ich ein kleines Turntrapez.“

## TERMINE

► Drei Zirkusvorstellungen von jeweils ungefähr zwei Stunden Dauer geben die Kinder im Zelt hinter der Sporthalle der Kettenbacher Grundschule. Termine sind am Donnerstag, 20. Juni, 17 Uhr; Freitag, 21. Juni, 17 Uhr; und Samstag, 22. Juni, 10 Uhr. Karten kosten neun Euro für Erwachsene und drei Euro für Kinder.